

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 30.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 1200/06

Jahrgang 1976

Monat F e b r u a r

Nummer 2

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 8.2. Hoch Fennoskandien und Südostlage

Zum Monatsbeginn gelangte zwischen einer von der Ukraine bis zur Nordsee reichenden Hochdruckzone und tiefem Luftdruck über dem westlichen Mittelmeer mit einer östlichen bis südöstlichen Strömung kalte Festlandsluft nach Nordbayern. Dabei blieb es vom 1. bis 8.2. trocken. Die Sonne schien am 1. Februar an 2 bis 5 Stunden und am 7. Februar an 7 bis 8 Stunden. Am 4. und 5. herrschte Hochnebel vor. An den übrigen Tagen war in einem Teil unseres Bereiches zeitweilige Aufheiterung zu verzeichnen. Die Maxima betragen am 1. Februar -5 bis 0 Grad, vom 2. bis 5. und am 8. Februar -3 bis +2 Grad und sonst 1 bis 5 Grad. Nachts bildeten sich den Bewölkungsverhältnissen entsprechend vom 1. bis 3. und vom 7./8. Fröste zwischen -4 und -10 Grad, in Ansbach und Weißenburg in Bodennähe zwischen -10 und -14 Grad aus. In der übrigen Zeit lagen die Tiefsttemperaturen meist zwischen -2 und -8 Grad. Im Flachland war anfangs eine 1 bis 5 cm hohe Schneedecke vorhanden, welche bis zum 8. im allgemeinen abtaute. Die Schneehöhen betragen in den Mittelgebirgen oberhalb 600 bis 700 m Höhe 10 bis 25 cm, in den Höhenlagen des Fichtelgebirges 30 bis 60 cm.

9. - 11.2. Winkelförmige Westlage

Im weiteren Verlauf griffen mit einer westlichen Höhenströmung Ausläufer eines Nordmeertiefs auf Nordbayern über. Am 9. kam es gebietsweise zu Sprühregen, der örtliche Glatteisbildung zur Folge hatte. Vor allem vom 10. Mittag bis zu den Nachtstunden des 11. traten zeitweise Regenfälle auf, welche in den Niederungen nur gebietsweise mit Schnee vermischt waren und in höheren Lagen in Schnee übergingen. Die Schneehöhen in unseren Mittelgebirgen nahmen im fraglichen Zeitraum nur geringfügig ab. Der Zustrom kälterer Meeresluft ließ die Tagestemperaturen am 9. nur auf 0 bis 4 Grad, am 10. und 11. auf 2 bis 6 Grad ansteigen. Nachts bildete sich am 9. Frost bis -4 Grad aus.

12. - 14.2. Übergangslage und Tief Mitteleuropa

Innerhalb maritimer Kaltluft traten am 12. und insbesondere in der Nacht zum 13. auch im Flachland Schneefälle auf. Am 13. zog ein Tief von den Benelux-Staaten südostwärts und setzte die Schneefälle fort, so daß in den Niederungen am 13. vorübergehend eine 4 bis 10 cm hohe Schneedecke vorhanden war. In den Bergen wurden oberhalb 600 m Höhe 15 bis 40 cm und in den Gipfellagen des Fichtelgebirges 40 bis 60 cm Schnee gemessen. Vom 13. Mittag bis 14. früh strömte etwas wärmere Meeresluft in unser Gebiet ein, so daß im Laufe des Nachmittags im Flachland die Schneefälle vorübergehend in Regen übergingen und die Schneedecke dadurch in den Niederungen bis 14. auf 2 bis 8 cm zurückging. Am 12. und 13. wurden Maxima von -1 bis +3 Grad und nächtliche Minima zwischen -1 und -6 Grad abgelesen. Der Aufbau einer von der Nordsee bis Rußland reichenden Hochdruckbrücke ließ in Nordbayern ab 14. früh aus Nordosten kalte Festlandsluft einfließen, was am 14. zeitweilige Schneefälle und Höchstwerte zwischen -4 und 0 Grad zur Folge hatte.

15. - 29.2. Hochdruckbrücke Mitteleuropa und Südostlage

Die Zeit vom 15. bis zum 29. Februar kann zusammengefaßt werden. Anfangs war eine Hochdruckbrücke Nordsee-Rußland vorhanden. Ab 19. verlagerte sich der Hochdruckschwerpunkt nach Nordosteuropa und von dort ab 24. zum Balkan. Schließlich bestand dann vom 25. bis 29. eine von Frankreich bis Südosteuropa reichende Hochdruckzone. Mit einer östlichen bis südöstlichen Strömung wurde Nordbayern vom 15. bis 24. Festlandsluft zugeführt. Anfangs war vielfach hochnebelartige Bewölkung vorhanden. Vom 17. bis zum 20. schien in einem großen Teil unseres Gebietes an 4 bis 8 Stunden die Sonne. Anschließend war es vom 21. bis 24. wieder häufig neblig-trüb. Die Tagestemperaturen stiegen bei Hochnebel am 15. nur auf -3 bis 0 Grad und vom 21. bis 24. teilweise auf -1 bis +3 Grad an. Aufheiterung bewirkte vom 17. bis 20. Maxima von meist 3 bis 7 Grad. Die nächtlichen Minima wurden am 15. und 16. mit -3 bis -8 Grad und an den übrigen Tagen mit 0 bis -5 Grad abgelesen. An der Nordseite der erwähnten Hochdruckzone wurde Nordbayern am 25. von einem atlantischen Störungsausläufer überquert, der bis zum 27. Nachmittag milde Meeresluft einfließen ließ. Dabei kam es am 25. zu etwas Sprühregen, anschließend stellte sich neblig-trübe Witterung ein. Die Tagestemperaturen erreichten am 25. Februar 2 bis 7 Grad, am 26. und 27. verbreitet 6 bis 9 Grad. Ab 27. Nachmittag setzte sich bei uns erwärmte Festlandsluft durch, welche am 28. und 29. teilweise Aufheiterung und Höchsttemperaturen von 5 bis 10 Grad, am 29. sogar teilweise 12 bis 15 Grad (Nürnberg, Ansbach und Weißenburg) zur Folge hatte. Nachts bildete sich vom 25. bis 29. noch leichter Frost bis -4 Grad aus. Die im Flachland anfangs vorhandene Schneedecke mit durchschnittlich 3 bis 7 cm Höhe taute bis zum 20. im allgemeinen ab. In den Mittelgebirgen war oberhalb 700 m um Monatsmitte eine meist 30 bis 60 cm hohe Schneedecke anzutreffen, die dann bis zum Monatsende auf 10 bis 20 cm und im Fichtelgebirge auf 20 bis 35 cm abnahm.

II. Die Auswirkung der Februarwitterung auf die Landwirtschaft

Einer anfänglichen kalten Periode mit jedoch nur mäßigen Nachtfrösten bis um minus 10 Grad folgte ab Mitte der ersten Februarwoche ein überwiegend zu milder Februar mit nur zeitweilig leichtem Frost. In den Niederungen war nur tageweise eine geringe Schneedecke anzutreffen, hohe Lagen hatten in den ersten beiden Dekaden 5 bis 10 cm Schnee. Der Berichtsmonat fiel allgemein zu trocken aus. Die kurze Dauer und die nur mäßige Strenge der anfänglichen Fröste und die im übrigen nur leichte Frostlage ließ keine nennenswerten Frostschäden erkennbar werden. Die kälteren Landstriche und die Höhenlagen waren im übrigen durch eine leichte Schneedecke gegen Kahlfröste geschützt. In manchen Gebieten war der Boden ganzmonatig, sonst nur zeitweilig durch Bodenfrost heimgesucht, der in Tiefen von 15 bis 35 cm anzutreffen war. Auf Grund des niederschlagsreichen Vormonats war im Februar trotz der geringen Niederschläge meistens eine ausreichende Bodenfeuchte vorhanden. Das Wintergetreide zeigte sich gut bestockt, vereinzelt auch üppig entwickelt und ohne bisher bemerkbare Auswinterungsschäden. Hinsichtlich der Überwinterung der Hackfrüchte in den Mieten liegen unterschiedliche Angaben vor. Während gebietsweise von einer guten Überwinterung berichtet wird, wurde da und dort infolge der milden Witterung Fäulnis festgestellt. In klimatisch bevorzugten Lagen wurde gegen Monatsende ein weiteres Ausstreuen von Haselnuß und Salweide und der Beginn der Schneeglöckchenblüte beobachtet. Die landwirtschaftlichen Arbeiten beschränkten sich der Jahreszeit entsprechend meist auf das Ausbringen von Wirtschafts- und Handelsdünger, vereinzelt auch auf Pflügen. Arbeiten im Wald waren meist nur wenig behindert. Größere Wetterschäden sind nicht bekannt geworden.

III. Die Witterungswerte des Februar 1976 im Vergleich mit den langjährigen Durchschnittswerten.

Etwas zu hohe Temperaturen bei viel zu geringen Niederschlagsmengen und einer in den meisten Gebieten unternormalen Sonnenscheindauer kennzeichneten den Verlauf der Witterung im Februar 1976 in Nordbayern.

Das unterfränkische Tiefland an der Luvseite des Spessarts, das klimatisch schon zur Rhein-Main-Ebene gehört, erfuhr im Februar 1976 wieder die höchsten Monatsmitteltemperaturen. Der Spitzenwert, der in Kahl am Main gemessen wurde, betrug 1.6 Grad und blieb damit um fast 1 Grad über den Monatsmitteltemperaturen der übrigen milderen Zonen in Nordbayern, die vor allem im mittelfränkischen Becken im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen und am Unterlauf des Mains mit Monatsmittelwerten von 0.6 bis 0.9 Grad registriert wurden. In den Bergländern wiesen die Monatsmitteltemperaturen einheitlich ein negatives Vorzeichen auf. Sie gipfelten auf den Höhen des Fichtelgebirges und des Oberpfälzer Waldes bei Werten um -2.2 bis -2.5 Grad. Erst bei der Betrachtung der Abweichungen lassen sich die relativ wärmsten Gebiete in Nordbayern erkennen. In dem normalerweise rauheren Klima im Raume Selb-Hof-Oelschnitz, außerdem in der südöstlichen Oberpfalz und im mittelfränkischen Becken waren die Mitteltemperaturen um 1.0 bis 1.2 Grad wärmer als es sonst üblich ist. Dagegen wiesen die Untermaintäler weitgehend normale Temperaturen auf, da hier entweder überhaupt keine Abweichung zum langjährigen Mittelwert festgestellt wurde oder diese nur ganz unwesentlich war.

Die absolut höchsten Temperaturen wurden in fast allen Gebieten während der letzten 3 Tage des Monats gemessen. Die Werte fielen jedoch sehr unterschiedlich aus, je nachdem ob hochnebelartige Bewölkung eine längere Besonnung verhinderte oder ob anhaltender Sonnenschein zu einer Erwärmung führte. Am höchsten lagen die Werte im südlichen Mittelfranken im Gebiet von Roth und Weißenburg, wo die Quecksilbersäule auf 15.1 Grad und 15.0 Grad kletterte. Unabhängig von der Höhenlage wurden in den nebelanfälligeren Flußtälern erheblich tiefere Temperaturmaxima notiert. So wurden hier nur extreme Höchstwerte von 7 bis 9 Grad erreicht. Die Tiefsttemperaturen des Monats traten besonders am 1. auf, aber auch am 2., 3., 8. und 24. Es wurden in diesem Monat keine außergewöhnlichen Extreme registriert, da die Tiefsttemperaturen in Nordbayern nur bei -7 bis -13 Grad lagen. Insgesamt ergaben sich in Nordbayern 20 bis 28 Frosttage (Tiefsttemperaturen unter 0 Grad) und 0 bis 19 Eistage (Höchsttemperaturen unter 0 Grad).

Die Monatsmitteltemperatur von Nürnberg blieb mit 0.8 Grad um 1.2 Grad über der Norm. Der graphische Temperaturverlauf zeigt hier abwechselnd etwas zu kalte und zu warme Tage. Die höchste Temperatur wurde am 29. mit 12.0 Grad und die tiefste am 2. mit -9.6 Grad gemessen. Diese Werte ergaben jedoch keine neuen Extreme in der fast 100-jährigen Temperaturreihe von Nürnberg. Die Einstufung der Tagesmitteltemperaturen hat in Nürnberg folgendes Aussehen: normale Temperaturen herrschten an 11 Tagen vor, 7 Tage waren leicht zu kalt und 1 Tag viel zu kalt. Dagegen gab es 9 leicht zu warme und 1 viel zu kalten Tag, in Nürnberg wurden 22 Frosttage und 2 Eistage gezählt.

Die Monatssummen des Niederschlags lagen in Nordbayern zwischen 4 und 45 mm und waren damit weit unter den normal üblichen Niederschlagsmengen. Am ausgeprägtesten waren die Trockengebiete im südlichen Unterfranken (Raum Giebelstadt - Gerlachshausen) und in den Niederungen im gesamten Ostsektor Nordbayerns. Die Monatsmengen, die hier gemessen wurden, überschritten nur selten 10 mm. Stellt man diese Werte dem jeweiligen langjährigen Durchschnitt gegenüber, so ergeben sich in diesen Bereichen nur 8 bis 20 Prozent Niederschlag. Mit Summen bis zu 45 mm fielen auf den Höhen der Rhön sowie im Umland dieses Mittelgebirges die höchsten Niederschlagsmengen, im Vergleich zu den Normalwerten ergaben sich jedoch nur bis zu 73 % Niederschlag. Insgesamt betrug die Zahl der Tage

mit Niederschlag von 0.1 mm und mehr 2 bis 11. Eine geschlossene Schneedecke trat je nach Höhenlage an 7 bis 29 Tagen auf.

In Nürnberg summierten sich die Niederschläge auf eine Monatssumme von 15 mm, was nur 37 Prozent des Durchschnittsniederschlags entspricht. Die Mengen fielen hauptsächlich zwischen dem 10. und dem 13., wobei der Spitzenwert mit 5.7 mm am 10. auftrat. Stuft man die Tagesniederschläge und Schwellenwerte ein, so erhält man folgendes Bild:

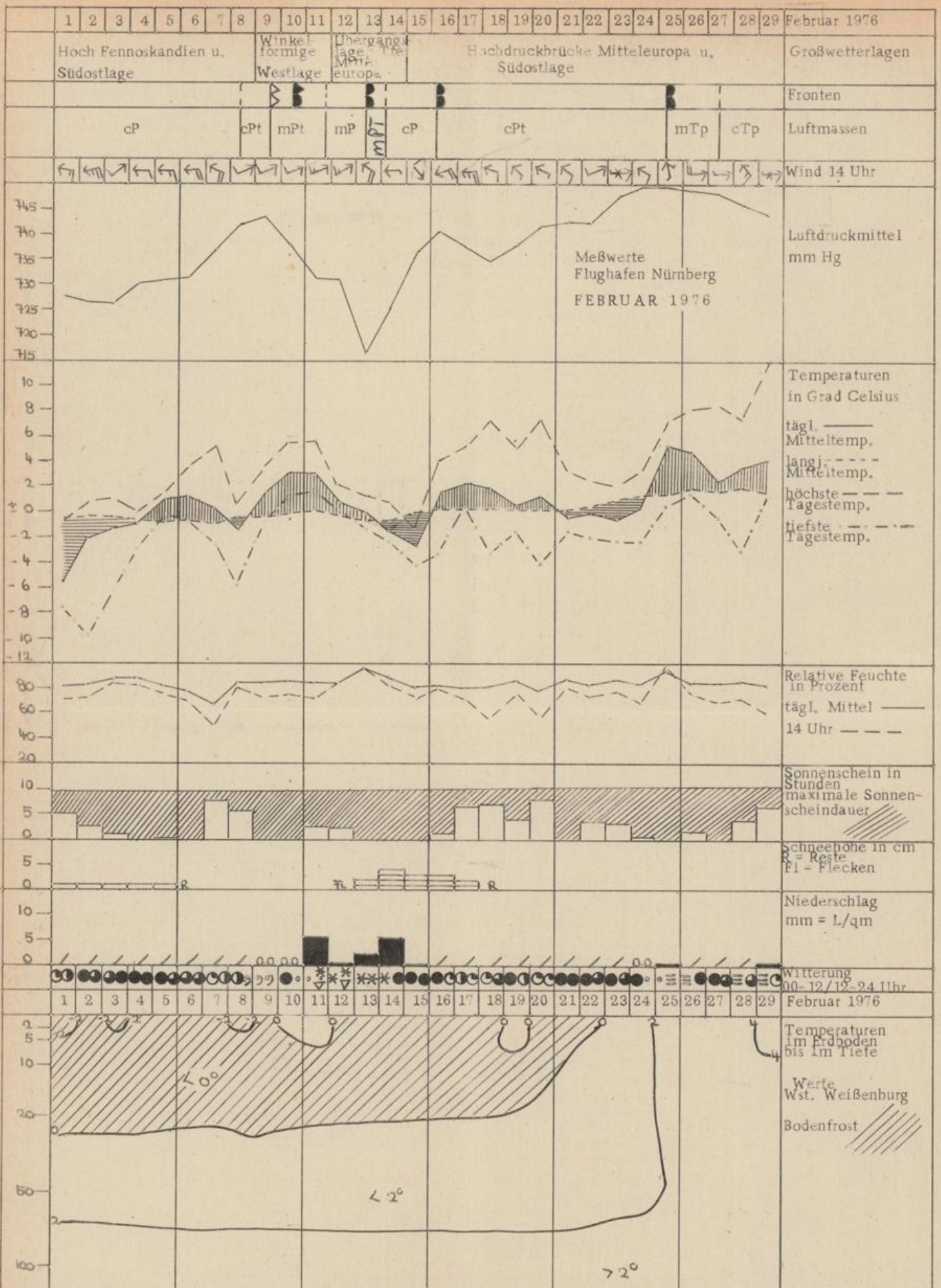
Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm: 7 Tage (im Mittel 14.6 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 1.0 mm: 3 Tage (im Mittel 9.7 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 2.5 mm: 2 Tage (im Mittel 5.8 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 10.0 mm: 0 Tage (im Mittel 0.9 Tage).

Die Gesamtsonnenscheindauer verlief nur in Cham (132 %) und in Bayreuth (103 %) übernormal. In allen übrigen Gebieten wurde bis zur Hälfte weniger Sonnenschein registriert (Bad Kissingen 48 Prozent), Nürnberg wies eine Monatsdauer des Sonnenscheins von 75 Stunden=(92 Prozent) auf.

Solarimeter-Meßergebnisse Februar 1976 in Joule

683	324	179	241	245	257	747	110	288	216	Dek.-Su.	3290
655	570	191	196	377	236	783	151	533	831	Dek.-Su.	4523
260	255	222	373	282	564	423	375	645		<u>Dek.-Su.</u>	<u>3399</u>
										Mon.-Su.	11212
										Mon.-Mi.	386,6

FEBRUAR 1978	Höhe (NN)	Lufttemperatur in Grad Celsius								Luftfeuchte %	Bewölkungsmittel (achteil)	Nieder - schlag		Zahl der Tage										Sonnenschein - dauer					
		Mittel	Abweichung vom Normal	Höchste	am:		Tiefste		am:			Tiefste am Erdboden	am:	Summe in mm	in % d. Normal	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Summe in Stunden	in % des Normal	
					am:	am:	am:	am:																					
Ostheim	315	-1,2		6,7	17,	-10,2	1,	-13,5	1,	87	6,5	16	35	8	3	.	4	27	11	.	2	19	26	9					
Langenleiten	520	-0,8	0,2	6,8	26,	-6,8	1,	-9,5	8,	87	6,8	31	39	7	5	2	4	28	12	.	.	20	26	12					
Kissingen	224	0,5	0,5	8,3	27,	-7,6	1,	-8,5	1,	85	6,3	19	37	7	5	4	16	6	.	1	17	23	4	35	48				
Kahl	110	1,6	0,3	11,5	20, / 29,	-6,6	2,	-10,0	2,	82	5,9	22	50	6	5	1	2	7	7	.	1	15	20	4					
Frammersbach	265	0,1		12,0	29,	-9,5	1,	-11,0	1,	87	6,8	21	28	6	5	.	2	17	9	.	1	22	23	3					
Würzburg-Stein	259	0,6	0,1	8,2	25,	-8,0	1,	-10,7	1,	87	6,0	10	21	9	3	.	3	12	5	.	3	15	21	6	36	49			
Schweinfurt	240	0,5	0,1	8,4	20,	-8,1	1,	-10,4	1,	81	6,2	13	35	9	3	.	3	10	4	.	2	17	23	2					
Bamberg	239	0,4	0,6	9,2	29,	-8,3	1,	-10,4	1,	87	5,8	11	27	7	4	.	3	9	3	.	2	16	21	2	33	99			
Coburg	337	-0,2	0,4	7,7	27,	-6,8	3,	-10,0	3,	85	5,8	17	34	10	5	.	5	15	7	.	3	13	23	4	64	82			
Wickendorf	550	-1,8	0,7	9,0	28,	-11,0	8,	-12,0	8,	91	6,1	19	24	8	4	.	5	20	21	.	1	18	28	11					
Hof-Hohensaas	567	-1,4	1,1	10,0	28,	-8,4	15,	-8,8	8,	89	6,1	9	19	7	2	.	5	25	15	.	1	16	26	12	73	92			
Oelschnitz	553	-1,5	1,1	11,2	28,	-8,5	15,	-9,9	1,	88	5,9	16	23	7	4	.	5	26	14	.	1	15	27	11					
(Fichtelberg)	705	-2,2	0,3	8,4	28,	-10,5	8,	-14,2	8,	91	6,1	20	24	7	4	.	5	29	23	.	1	18	27	15					
Bayreuth	330	-1,0	0,1	11,4	28,	-11,8	1,	-12,2	1,	87	5,8	9	19	6	4	.	4	11	5	.	.	14	27	4	76	103			
Nbg.-Flugwewa	310	0,8	1,2	12,0	29,	-9,6	2,	-9,9	2,	84	5,9	15	37	7	3	.	4	8	5	.	2	16	22	2	75	92			
Neustadt/Aisch	328	0,1	0,4	11,2	29,	-9,2	1,	-10,8	1,	90	6,4	14	33	8	4	.	4	12	9	.	2	17	26	6					
Rothenburg	421	0,1	0,6	13,2	29,	-8,0	1,	-10,9	1,	88	5,7	12	24	6	4	.	4	16	7	.	3	17	26	4					
Ansbach	413	0,1	0,5	13,6	29,	-9,9	1,	-12,3	1,	85	6,2	15	30	6	4	.	3	15	6	.	3	17	24	6	45	57			
Weißenburg	422	-0,2	0,4	15,0	29,	-11,5	1,	-14,9	1,	89	6,0	13	30	6	3	.	4	14	6	.	3	19	25	5	54	63			
Cham	420	-0,5	0,7	10,0	28,	-7,0	8,	-8,5	8,	84	5,3	15	36	7	5	.	5	11	9	.	4	14	26	8	91	132			
Regensburg	376	-0,4	1,2	7,1	26,	-8,0	1,	-10,4	1,	87	5,9	11	26	6	3	.	4	11	13	.	3	17	26	9	60	84			
Parzberg	525	-0,8	0,7	10,5	29,	-8,0	1,	-8,6	1,	92	5,8	13	25	5	5	.	4	19	11	.	2	17	25	10					
Amberg	410	-0,4	0,5	9,0	19,	-9,3	1,	-9,6	1,	86	5,8	14	32	9	5	.	5	10	11	.	3	17	25	6	54				
Weiden	438	-0,6	0,7	10,6	28,	-6,6	1,	-10,0	1,	86	5,8	9	20	6	4	.	5	11	7	.	3	18	24	7	70	95			
Altglashütte	750	-2,5	0,3	9,3	28,	-9,1	8, / 24,	-11,8	23,	90	5,4	16	21	7	4	.	5	29	11	.	6	16	27	19					
Oberviechtach	498	-1,2	0,7	9,0	28,	-7,3	8,	-8,2	1, / 4,	88	5,8	21	34	7	5	.	5	17	13	.	4	16	27	9					



Zeichenerklärung:

Warmfront	Übergang in	wolkenlos	Regen	C = windstill
Kaltfront	Konvergenz	halb bedeckt	Sprühregen	*X* = Windrichtung variabel
Warmfront in der Höhe		wolkig	Regenschauer	Schneeschauer
Kaltfront in der Höhe		bedeckt	Schnee	Schneeregen
Okklusion		Nebel		

Der Pfeil fliegt mit dem Wind

zu warm
zu kalt

5 km/h 10 km/h

Reu